

Region



Geschäfte wie das Garten-Center Meier in Dürnten dürfen wieder Kunden empfangen. Dort war der Ansturm gestern Vormittag grösser als erwartet. Foto: Seraina Boner

Hobbygärtner stehen Schlange vor Garten-Center

Dürnten Die erste Phase der Lockdown-Lockerung ist angebrochen. Gestern konnte das Garten-Center Meier in Dürnten wieder Kunden empfangen. Mit einem derart geballten Ansturm hätte Geschäftsführer Erwin Meier allerdings nicht gerechnet.

Fabia Bernet

Es ist ein erster Schritt in Richtung Normalität. Seit gestern Montag dürfen erste Geschäfte wieder öffnen. Darunter auch das Dürntner Garten-Center Meier. Doch normal ist am Montagmorgen wenig. Bereits eine halbe Stunde bevor sich die Schiebetüren öffnen, formiert sich eine Menschenschlange, die im Lauf des Tages immer länger wird. 250 Personen dürfen sich zeitgleich im Innern aufhalten – inklusive Mitarbeiter. Um die Auflagen erfüllen zu können, werden die Hobbygärtner tröpfchenweise reingelassen. Schon bei der Einfahrt bitet das Center auf einem Transparent darum, möglichst allein zu kommen.

Handschuhe und Absperrbänder

Die Mitarbeiter sind bemüht, Normalität herzustellen. Oder zumindest die Illusion davon. Das gelingt im Ansatz. Die Situation am ersten Tag der Öffnung ist weit davon entfernt, normal zu sein.

Da sind zwar die Einkaufswagen. Doch deren Griffe werden von Händen in Gummihandschuhen umklammert.

Da sind zwar die Mitarbeiter. Doch auf deren schwarzen Shirts wird mit weisser Schrift auf die Einhaltung des Zwei-Meter-Abstands hingewiesen. Da

sind zwar violette Geranien und Kohlrabisetzlinge. Doch da sind auch rot-weisse Absperrbänder, die diverse Bereiche abgrenzen.

Wasser für die Wartenden

Aus den Lautsprechern tönt immer wieder die Durchsage, die auf die Abstandsregeln hinweist. Die altbekannte Installation transportiert die Blumenkörbe durch die Luft. Wie immer. Auf ihre Einkaufswagen laden die Seniorinnen und Senioren, die hier in der Mehrheit vertreten sind, Blumen und Erde.

Fast kein Wagen ist nur zur Hälfte gefüllt. Lieber ein bisschen zu viel mitnehmen als zu wenig. Es scheint, als sei man skeptisch, ob diese Massnahme, die ein wenig mehr Freiheit verspricht, denn auch wirklich von Dauer ist.

Während drinnen die Erdsäcke auf die Wagen gehievt werden, stehen draussen noch immer Menschen in der Schlange. Es ist bereits am Morgen warm, die Sonne brennt auf den Kopf. Vorsorglich verteilen die Mitarbeiter Wasserflaschen.

Krise lehrt Geduld

Eine Frau aus Ebmatingen, die sich am Ende der Schlange eingereiht und noch einiges an Wartezeit vor sich hat, nimmt

das gelassen. Sie habe im Radio schon gehört, dass viele dieselbe Idee hätten wie sie. Das Wetter sei schön, da mache ihr das Warten nichts aus. «Zudem, wenn uns diese Krise etwas gelehrt hat, dann ist es Geduld.»

Ein älterer Herr aus Uetikon am See wartet schon länger als sie. Er trägt zwar eine Schutzmaske, hat diese aber zum Kinn runtergezogen, damit er seine Pfeife rauchen kann. Er ist froh, dass das Garten-Center wieder offen ist. Seine Bonsais müssten dringend umgetopft werden. Für das brauche er frische Erde. «Wenn ich schon mal da bin, dann kaufe ich aber vermutlich gleich noch andere Dinge.»

Gut vorbereitet

Die Schlange bereits hinter sich gelassen hat eine Frau aus Egg. Ihr Wagen ist schon ziemlich voll. Die Hälfte ihres Gesichts ist von einer Maske verdeckt, die Hände stecken in Gummihandschuhen. Unwohl sei ihr nicht. Sie halte Abstand und habe sich auch sonst gut vorbereitet. Alles, was sie braucht, hat sie sich auf einem Zettel notiert.

Verkauft würden momentan vor allem Gemüse und Blumen, die den Balkon oder den Garten aufhübschten, sagt Erwin Meier-Honegger, Geschäftsfüh-

«Wir haben gehofft, dass die Kunden sich ein wenig auf die nächsten Tage verteilen.»

Erwin Meier-Honegger
Geschäftsführer Garten-Center Meier



nigen, die kommen wollten, nicht sofort reinlassen könne. «Das tut ein bisschen weh.» Es sei eine «gspässige» Stimmung.

Sortiment beschränkt

Zwar dürfte er eigentlich alles verkaufen. In der Anfangsphase habe er das Sortiment aber auf die Kernkompetenzen des Garten-Centers beschränkt, ergänzt er. Das seien Pflanzen aus der eigenen Gärtnerei. Der Bereich der Gartenmöbel sei abgesperrt. «Das ist etwas, das man kauft, wenn man das gemeinsam anschauen kann.» Momentan solle man aber wenn immer möglich allein kommen. Auch die Boutique sei nicht geöffnet. «Das hat jetzt nicht oberste Priorität.»

Obwohl so viele Leute das Bedürfnis nach Gartenarbeit zu spüren schienen, könne man das entstandene finanzielle Loch der letzten Wochen nicht stopfen. «Das wird ein komisches Geschäftsjahr», sagt Meier. Die Firma sei zwar finanziell angeschlagen, das Team sei dafür stärker als zuvor. «Das ist mir lieber, als wenn es umgekehrt wäre.»

Video zum Thema unter [zueriost.ch](https://www.zueriost.ch)

Verletzte nach Schlägerei vor einem Laden

Rapperswil-Jona Am Samstagabend ist es in Jona zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen gekommen.

Der Vorfall ereignete sich bei der Schlüsselstrasse vor einem Laden in Jona: Ein 35-jähriger Mann sowie ein 50-jähriger Mann gerieten am Samstagabend verbal aneinander. Später kam es zwischen den beiden Personen im Kassenbereich zu Handgreiflichkeiten, wie die Kantonspolizei St.Gallen in einer Medienmitteilung schreibt.

Nachdem sich der Streit gelegt hatte, verliess der 35-jährige das Verkaufsgeschäft. Beim Eingangsbereich kam es aus bislang unbekanntem Grund zu einer Auseinandersetzung zwischen dem 35-Jährigen und einem 53-jährigen Mann. Ein 57-jähriger Mann sowie eine bislang unbekannte Person waren gemäss der Poli-

zeimeldung ebenfalls in den Streit involviert.

Streitschlichter verletzt

Zwischen dem 35-jährigen Mann sowie seinen drei Kontrahenten kam es zu einer Schlägerei. Dabei fügte der 53-jährige Mann dem 35-Jährigen mit einer Stichwaffe Verletzungen zu. Auch ein Holzstock sowie eine Metallstan-

ge kamen bei der Auseinandersetzung zum Einsatz. Im Anschluss flüchtete die unbekannte Person vom Tatort.

Der 57-Jährige und ein 43-jähriger Mann, welcher den Streit zu schlichten versuchte, wurden durch den Vorfall leicht verletzt. Der 35-jährige Mann musste durch einen Rettungswagen mit eher leichten Verletzungen ins

Spital gebracht werden. Er sowie die beiden Männer im Alter von 53 und 57 Jahren wurden vorläufig festgenommen.

Die Polizei sucht Zeugen

Die weiteren Ermittlungen werden von der Kantonspolizei St.Gallen unter der Leitung der Staatsanwaltschaft St.Gallen geführt.

In der unmittelbaren Umgebung hielten sich gemäss der Polizeimitteilung mehrere Augenzeugen auf. Personen, welche Angaben zum Tathergang machen können oder vom Vorfall Videoaufnahmen erstellten, werden nun gebeten, sich mit der Kantonspolizei St.Gallen unter Telefon 058 229 49 49 in Verbindung zu setzen. (zo)